Konzeption

Waldkindergarten zum Mühlenteich

Stand 2025

Zwei pädagogische Fachkräfte und 15 Kinder zwischen drei und 6 Jahren sind Mo.- Fr. von 8.30 – 13.00 Uhr im Wald und Feld unterwegs und/oder sie beschäftigen sich am Bauwagenplatz mit einem ihrer vielen Projekte.

Der Baumbestand in dieser Gegend ist abwechslungsreich (u.A. Fichten, Kiefern, Buchen und Eichen). Im Sommer gibt es schattige Plätze und im Winter sind sonnige Plätze zu finden. Ebenfalls sind ein Bach und ein Teich vorhanden, wodurch eine Vielfalt von Vegetation und Tierwelt gegeben ist.

Die Kinder (Füchse genannt) werden auf vielfältige Weise gefördert, weil der Wald das Zentrum der pädagogischen Arbeit ist. Hier findet die Natur,- und Umwelterziehung, aber auch die Sprachförderung, die sozial- emotionale Förderung, sowie die Vorschularbeit statt. Die Kinder spielen oder basteln während des Freispiels mit den Dingen, die der Wald hergibt. Die einzigen Spielzeuge, die wir anbieten, sind Sandsachen (Bagger, Schaufeln, etc.) für die Sandkiste am Bauwagenplatz.

W ie
A usdauernd und
L iebevoll
D ie
K inder
I n der
N atur
D urch den
E rlebnisvollen
R eichtum, der im Wald
G egeben ist, ihr
A nsprechendes und sinnerfülltes,
R uhiges und lebendiges
T hematisieren ihrer eigenen,
E rlebnis– und Gefühlswelt möglich und
N achvollziehbar machen.

Inhalt

1. Einleitende Worte
2. Der Trägerverein

3. Allgemeine Informationen zum Waldkindergarten zum Mühlenteich
4. Strukturen und Öffnungszeiten
    4.1 Das Team
    4.2 Praktikant*innen
    4.3 Betreuungszeiten
5. Das Aufnahmeverfahren
    5.1 Anmeldung und Platzvergabe
    5.2 Geschwisterregelung
    5.3 Sonderregelung
    5.4 Platzannahme
6. Die Eingewöhnung
7. Warum Waldpädagogik?
    7.1 Was braucht mein Kind im Waldkindergarten?
    7.2 Was kommt alles in den Waldrucksack?
8. Unser Bild vom Kind
    8.1 Partizipation
    8.2 Förderung der Selbstständigkeit
9. Unsere Tagesstruktur
    9.1 Monatsbericht
10. Bildungsangebote
    10.1 Sprache und Sprechen
    10.2 Vorschulische Förderung
11. Dokumentation
12. Koorperation mit den Eltern
13. Qualitätssicherung
14. Ausblick

1. Einleitende Worte

Diese Konzeption richtet sich an alle interessierten Leser und Leserinnen. Dies können Eltern sein, die ihr Kind bei uns angemeldet haben oder deren Kinder wir bereits betreuen, Pädagog*innen anderer Einrichtungen der Jugendhilfe, sowie Vertreter*innen des Jugendamtes bzw. der Stadt Buchholz i.d.N. Die Konzeption soll Einblick in unsere Arbeit geben, unsere Schwerpunkte transparent machen und Eltern die Möglichkeit geben, sich umfassend über unseren Kindergarten zu informieren. Wir wollen ein Ort der Geborgenheit und der Inspiration sein und es jedem Kind ermöglichen, seine Stärken zu finden. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt der respektvollen Begleitung der Kinder in ihrer Entwicklung. Wir – die pädagogischen Fachkräfte des Waldkindergartens zum Mühlenteich – haben diese Konzeption gemeinsam erarbeitet und entwickeln sie kontinuierlich weiter. Sie stellt ein wichtiges Dokument dar, das unser gemeinsames Verständnis der pädagogischen Arbeit formuliert. Wir sind für die Inhalte und deren Umsetzung verantwortlich.

2. Der Trägerverein

Es begann 1972 mit einer Elterninitiative für den „Kindergarten Zum Mühlenteich“. Daraus entstand der gemeinnützige Kindergartenverein Seppensen e. V. Mittlerweile ist der Verein Träger von zwei Kindergärten: 1. der Kindergarten zum Mühlenteich mit 90 Kindern in insgesamt vier Gruppen und 2. der Waldkindergarten zum Mühlenteich mit 15 Kindern.

Auch heute stellt das Interesse und das Engagement der Eltern ein wichtiges Element im Kindergartenverein dar. Engagierte Eltern arbeiten ehrenamtlich im Vorstand des Vereins. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Sie übernehmen die Rolle des Arbeitgebers und tragen die Verantwortung für die finanzielle Entwicklung der beiden Kindergärten. In der Mitgliederversammlung erhalten Vereinsmitglieder ausführliche Informationen zum Geschehen im Kindergarten und ihre Stimme entscheidet mit, wenn es um wichtige konzeptionelle und finanzielle Abstimmungen geht. Hier haben sie die Möglichkeit, die Belange des Kindergartens aktiv mitzugestalten und die vielseitigen Angebote für die Kinder zu fördern. Der Vereinsbeitrag von monatlich 3 Euro ermöglicht zusätzliche Anschaffungen für das Außengelände und die Gruppen, die ohne Elternengagement nicht möglich wären.

3. Allgemeine Informationen zum Waldkindergarten zum Mühlenteich

Im Sommer 2ooo entsteht im Elternverein Seppensen die Idee einen Waldkindergarten zu eröffnen. Nach langer sorgfältiger Planung, vielen Diskussionen und dem Antrag beim Landesjugendamt, wird im Frühjahr 2001 in der Nähe des Seppenser Mühlenteiches ein großzügiges Gelände von 8 Hektar Wald und eine 1 Hektar große Wiese gepachtet. Am Bauwagenplatz befinden sich vor allem Kiefern- und Fichtenbäume. Hier können wir eine Nestschaukel und auch Hängematten aufhängen. Des Weiteren besitzt unser Platz eine große Sandkiste, einen Hochsitz und eine „Matschküche“ zum Spielen. Der Bauwagen ist mit einem Tisch und mehreren Bänken, mit Regalen und auch mit einer Gasheizung ausgestattet. Er wird als Aufbewahrungsort für Bücher, Bastelmaterialien, Werkzeuge, etc. genutzt. Bei sehr kalten Temperaturen wärmen wir uns auch Mal gemeinsam im Bauwagen auf oder er dient uns als Zufluchtsraum bei einem überraschenden Gewitter. Vor dem Bauwagen steht ein Tarp mit Tischen und Bänken zur Verfügung. Zudem ist das Sportheim in Holm-Seppensen unser Ausweichraum, den wir bei extremen Wetterbedingungen dann nutzen.

4. Strukturen und Öffnungszeiten

4.1 Das Team

Das Team des Waldkindergartens setzt sich aus zwei pädagogischen Fachkräften zusammen, die den gemeinsamen Vormittag mit den Kindern gestalten. Eine von Ihnen ist die pädagogische Leitung des Kindergartens. Zum Team gehört ebenfalls eine pädagogische Fachkraft, die Vertretungsstunden im Krankheitsfall oder Urlaub übernimmt.

4.2 Praktikant*innen

In der Waldkindergartengruppe kann ein/e Schüler*in ein Praktikum machen. Dies können Jahrespraktikant*innen der Berufsbildenden Schulen, aber auch Berufsfindungspraktikant*innen der Erzieherausbildung sein.

4.3 Die Betreuungszeiten

Die Betreuungszeiten sind täglich von 8:30 bis 13:00 (Bringzeit bis 8:45 und Abholzeit ab 12:45).
Wir haben im Sommer während der ersten drei Wochen der niedersächsischen Schulferien geschlossen, ebenso an den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr. An zwei Tagen im Jahr ist der Kindergarten wegen Fortbildung/Konzeptionsentwicklung geschlossen. Auch die Schließung an einem Brückentag wird mit der Jahresplanung jeweils zu Beginn des Kindergartenjahres bekannt gegeben.

5. Das Aufnahmeverfahren

5.1 Anmeldung und Platzvergabe

Die Stadt Buchholz bietet ein Kita-Portal im Internet zur Anmeldung an. Eltern können ihr Kind online bei bis zu 5 Kindergärten anmelden. Wir erhalten die Anmeldung über das Kita-Portal, wenn Eltern unseren Kindergarten angegeben haben. Über das Online-Portal erhalten die Eltern dann jeweils Mitte Februar die Information, in welchem Kindergarten ihnen ein Platz angeboten wird. Aufgrund der Vorgaben der Stadt Buchholz dürfen wir nur Kindern mit erstem Wohnsitz in Buchholz einen Platz anbieten.

Da in der Stadt Buchholz nicht ausreichend Kindergarten- und Krippenplätze zur Verfügung stehen, haben wir klare Vergabekriterien entwickelt, die pädagogische und familiäre Gedanken berücksichtigen:

Die Kindergartenplätze werden von uns nach Geburtsdatum vergeben: Das älteste Kind auf der Warteliste erhält einen Platz. Das Anmeldedatum ist dabei nicht von Bedeutung und auch eine Vereinszugehörigkeit ist kein Kriterium bei der Platzvergabe.

Anträge können durch pädagogische oder psychosoziale Aspekte begründet werden. Auch die erhöhte Belastung von Alleinerziehenden kann einen Antrag rechtfertigen. Das pädagogische Team entscheidet über die Anträge, die bis 31.01. bei uns eingereicht werden müssen.

5.2 Geschwisterregelung

Kinder, deren älteres Geschwisterkind bei der Platzvergabe bereits unseren Kindergarten besucht, erhalten in der Regel einen Kindergartenplatz, wenn sie bis zum 31. August drei Jahre alt werden.

5.3 Sonderregelung

Mitarbeiter*innen des Kindergartenvereins haben, unabhängig von der regulären Platzvergabe, Anspruch auf einen Kindergartenplatz für ihr Kind. Dies gilt auch für Mitglieder des amtierenden Vorstandes nach 6 Monaten aktiver Mitarbeit.

5.4 Platzannahme

Nachdem die Eltern von uns angeschrieben wurden oder im Online-Portal den Platz angenommen haben, senden sie uns ihre verbindliche Platzannahme zu. Im Anschluss erhalten die Eltern von den pädagogischen Fachkräften einen Termin für einen Schnuppertag, damit das Kind den Waldkindergarten kennenlernt. Im Aufnahmegespräch werden die bisherige Entwicklung des Kindes, Eingewöhnungszeiten und relevante Familiendaten besprochen. Der erste Elternabend findet im September statt.

6. Die Eingewöhnung

Nach der Sommerschließung kommen die neuen Kinder in den Kindergarten. In der Gruppe wird pro Woche nur eine begrenzte Anzahl von Kindern aufgenommen, damit jedes einzelne Kind die Aufmerksamkeit bekommen kann, die es für ein begleitetes Ankommen benötigt. Je nach Bedarf bleiben die Kinder in den ersten Wochen nur für eine begrenzte Zeit bei uns, so können sie sich langsam der neuen Herausforderung stellen. Dieser Zeitraum kann durchaus bis zu drei Wochen dauern.

Das erst Mal in den Waldkindergarten zu gehen, erlebt jedes Kind auf seine Weise. Während das eine sich ohne weiteres von den Eltern verabschiedet, hat ein anderes Angst allein zu bleiben. Unsere Aufgabe ist es, die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes zu erkennen und die Eingewöhnung so individuell wie möglich zu gestalten. In den ersten Wochen nehmen wir uns daher auch besonders viel Zeit für unsere „Neuen“. Wir begleiten sie intensiv auf diesen für sie noch unbekannten Wegen und fördern die Kontaktaufnahme zwischen unseren „alten“ und unseren „neuen“ Füchsen.

Natürlich kann es in der ersten Zeit immer mal passieren, dass ein Kind seine Eltern vermisst und/oder mal weint. Wir sind für die Kinder da und trösten sie. Manchmal ist es dann hilfreich, wenn die Kinder etwas Vertrautes von zu Haus z.B. ein Kuscheltier dabei haben. Für die erste Zeit genügt zunächst eine Betreuungszeit von 2-3 Stunden, denn ein ganzer Vormittag im Wald ist am Anfang sehr anstrengend. Die Kinder müssen viele neue Eindrücke und Herausforderungen verarbeiten: Toben, Spielen, Klettern und Wandern in einer für sie neuen Gruppe und das alles an der frischen Luft, bei Wind und Wetter. Da stehen Vertrauen und Sicherheit erst mal noch auf wackeligen Beinen. Die Eltern unterstützen uns bitte durch verlässliche kindgerechte Absprachen, z.B. „ich komme nach eurem Frühstück“ oder „bis nach der Wanderung“. Die Kinder müssen sich auf uns und auf ihre Eltern verlassen können. Auch wenn es dann vielleicht Tränen gibt, verabschieden sich die Eltern in jeden Fall von ihrem Kind! Die Eltern sind gebeten den Abschied nicht zu lange hinaus zu zögern, denn das würde den Abschiedsschmerz nur verstärken. Zur vereinbarten Zeit kommen die Eltern dann wieder zu uns, denn nur so können die Kinder lernen zu vertrauen und schnell mit einem guten und sicheren Gefühl bei uns im Wald bleiben. Je nach Situation des Kindes haben die Eltern die Möglichkeit uns in den ersten Tagen im Wald zu begleiten.

7. Warum Waldpädagogik?

„Matsch und Dreck geht immer weg“

Kleine Schlammmonster ziehen durch den Wald und stärken dabei:

- Ihr Immunsystem
- Die soziale Kompetenz
- Ihr Konzentrationsvermögen
- Ihre eigenen Interessen durchzusetzen
- Erlernen sich gegenseitig zu unterstützen
- Alle ihre Sinne bewusst wahrzunehmen
- Die Grob und Feinmotorik anzuregen und zu erweitern
- Respektvoller und verantwortungsbewusster Umgang mit Natur und Tier

Das alles geschieht nebenbei und jedes Kind erfährt es in seinem Tempo.
Der Wald ist ein Ort des Lernens, der Freude, der Kraft, der Zuversicht, der Ruhe und Sicherheit.

Der große Raum und die Ruhe des Waldes bieten den Kindern hierfür einen natürlichen Ausgleich. Der unmittelbare Kontakt zur Natur mit Hilfe aller Sinne lässt weniger Stress und Konflikte entstehen und hilft diese einfacher zu lösen. Der Wald bietet den Kindern die Möglichkeit eigene Spielideen zu entwickeln. Bei der Verwirklichung dieser Ideen erleben und spüren sie die wechselnde Abhängigkeit von den Anderen und der Natur. Gleichgewicht, Koordination, Ausdauer und Kraft werden im Wald ebenso gefördert wie die Wahrnehmung des eigenen Körpers. Kinder wollen sich bewegen, springen, laufen und toben. Sie wollen versuchen den Baum zu erklimmen und erfahren, wie die Welt von oben aussieht. Sie wollen erleben, wie sich alles dreht, wie sich alles verändert, wenn man dabei auf dem Kopf steht. Die dabei entstehenden Erfolgserlebnisse stärken das Selbstbewusstsein und ebnen den Weg für den nächsten Schritt nach vorn. Jeder Tag ist ein neues Abenteuer.

Des Weiteren wird auf eine respektvolle und wertschätzende Kommunikation untereinander wert gelegt.

Aufgrund der geringen Gruppengröße haben die pädagogischen Fachkräfte die Möglichkeit auf jedes einzelne Kind intensiv einzugehen, um so eine gute und stabile Beziehung aufzubauen.

7.1 Was braucht mein Kind im Waldkindergarten?

- Rucksack mit Klappe und Brustgurt (um die Jacke zu befestigen) z.B. Deuter, Waldfuchs, Vaude, Trollkids, Jack Wolfskin
- Immer geschlossene Schuhe
- Jahreszeitlich angepasste Kleidung
- **Im Sommer:** Langarmshirt, lange Hose (Zeckenschutz), Kopfbedeckung mit Nackenschutz, Sonnencreme bereits aufgetragen
- **Im Herbst:** Regenkleidung, wasserfeste Schuhe, ggf. Regenschutz für den Rucksack
- **Im Winter:** Schneehose/ Schneejacke o.ä., Skiunterwäsche, Zwiebelschicht, Schal, Mütze, Handschuhe (Wechselhandschuhe)
- **Im Frühling:** Wechselhandschuhe von warme auf dünne, Zwiebelschicht, dünne Mütze, dünner Schal
- **Im Schutzraum:** Hausschuhe oder Stoppersocken müssen immer mitgebracht werden.

Generell gilt: lange Haare können mit einem Zopfgummi zusammengebunden werden, aber Spangen, Klipse oder Bänder sind aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt. Gleiches gilt für Ringe und Schlaufen an Handschuhen, Mützen und Jacken.

7.2 Was kommt alles in den Waldrucksack?

- Sitzmatte
- Wechselkleidung in einem Beutel
  Socken, Unterhose, Unterhemd oder Shirt, Leggins oder dünne Hose

- Feuchter Waschlappen in einer Dose
  (zum Reinigen der Hände/ Mund)
- Kleiner Beutel zum Sammeln von Naturmaterialien oder Müll
- Evtl. Schnitzmesser
- Brotdose
  Obst, Gemüse, Nüsse etc., keine Süßigkeiten- darunter fallen u.a. Nutella, Marmelade und Honig, keine plastikverpackten Lebensmittel, gerne Vollkornbrot.
  Achtung! Im Sommer bitte kein Obst mitgeben wegen der Wespen
- Trinkflasche mit Wasser gefüllt

8. Unser Bild vom Kind

Kinder handeln aus eigener Initiative und bilden sich selbst, denn sie sind von sich aus neugierig, interessiert, fantasievoll und offen für Neues. Der Wald und die pädagogischen Fachkräfte bieten ihnen dabei die nötigen Impulse. Die pädagogischen Fachkräfte greifen Interessen auf und schaffen durch Fragestellungen und Anregungen neue Zugänge. Sie begeben sich mit den Kindern auf die Suche, sind Forschungsinteressierte und zeigen den Kindern Wege zu neuen Techniken. Die Kinder entdecken und erfahren ihre Umwelt mit all ihren Sinnen. Sie sehen, riechen, spüren, tasten und hören. Durch diese eigenen Erfahrungen und das dabei erworbene Wissen befindet sich das Kind im ständigen Lernprozess und entwickelt seine Persönlichkeit. Voraussetzung hierfür ist jedoch eine respektvolle Anerkennung und eine positive Beziehung zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft. Mit Hilfe von Regeln und Grenzen ist es den Kindern dann möglich, das bisherige Wissen zu erweitern und ihr Verhalten positiv zu stärken.

8.1 Partizipation

Kinder wollen in die Planung ihres Waldtages mit einbezogen werden und an den Entscheidungen beteiligt sein. In unterschiedlichen Gesprächskreisen haben sie die Möglichkeit Ideen einzubringen, Vorschläge abzulehnen, Projekte mit zu gestalten

und Wünsche und Bedürfnisse zu äußern. Dabei ist die Kooperation der Kinder untereinander für die Umsetzung wichtig. Erst durch diesen sozialen Austausch kann jedes Kind zu seinem Recht kommen und ist so motiviert und mit Spaß und Interesse dabei. Wer sich ernst genommen fühlt, entwickelt Sicherheit und Mut.

Regeln und Grenzen machen für Kinder und pädagogische Fachkräfte das Miteinander überschaubarer. Da der Wald räumlich gesehen den Kindern keine Grenzen setzt, muss es verbindliche Regeln geben, die diese ersetzen. Kinder wollen wissen, warum es diese Regeln und Grenzen gibt. Sie wollen an der Entwicklung der Inhalte beteiligt sein und diese verstehen. Durch dieses Verständnis achten alle auf die Einhaltung der Regeln. Die Kinder wollen die Sicherheit die Grenzen ihnen bieten, erleben, aber immer wieder auch ihre Erfahrungen beim Überschreiten dieser Grenzen sammeln. Die darauf folgenden Konsequenzen sollten dabei immer im inhaltlichen Zusammenhang mit der Grenzüberschreitung stehen. Eine unserer wichtigsten Vereinbarungen ist, dass nichts aus dem Wald gegessen, ausgerissen oder getötet wird. Wir sind die Besucher des Waldes und alle Tiere und Pflanzen haben hier ihre Lebensberechtigung.

8.2 Förderung der Selbstständigkeit

Kinder entwickeln sich ganz individuell. Das Gefühl, ich kann das, ist ihre Motivation. Durch ausprobieren lassen und positives Verstärken ihrer Fähigkeiten entwickeln sie Sicherheit und Mut. Dazu gehört auch Hilfe zu erbitten und anzunehmen. Manche Lernschritte müssen dabei lange geübt werden, andere passieren wie von selbst. Kinder wollen in ihren neu erworbenen Stärken gesehen werden und auch die Zeit bekommen, diese neue Selbstständigkeit zu genießen. Die pädagogischen Fachkräfte beobachten und unterstützen die Kinder in ihren Entwicklungsschritten. Sie stehen ihnen bei Misserfolgen zur Seite. So ist jedes Kind immer wieder motiviert es neu zu versuchen. Dieses dadurch entwickelte Selbstbewusstsein macht starke Kinder. Zur Selbstständigkeit gehört es auch, sich und seinen Körper wahrzunehmen. Es gibt viele Dinge, die den Alltag des Kindes begleiten. Habe ich Hunger, ist mir zu warm oder zu kalt, habe ich nasse Füße? Die pädagogischen Fachkräfte regen die Kinder immer

wieder an sich selbst kennen zu lernen, denn dabei entsteht die Grundvoraussetzung auch in anderen Erfahrungsfeldern selbstständig zu lernen.

8.3 Gefühle

Kinder entwickeln im Kontakt untereinander und mit Bezugspersonen die Fähigkeit, sich als Person zu erleben, ihre Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken. Sie wollen erfahren, dass sie in ihrer Trauer, Wut, Angst, Freude, ihrem Übermut und ihrem Ruhebedürfnis angenommen werden. Sie wollen auch in ihrer Angst vor kleinen Dingen respektiert werden und eine vertrauensvolle, wertfreie Begleitung finden. Der bewusste Umgang mit den verschiedenen Emotionen gibt den Kindern die Fähigkeit, das soziale Miteinander selbstbewusst und gleichzeitig einfühlsam zu gestalten. So lernen sie mit der Zeit, auch mit negativen Gefühlen umzugehen, die Gefühle anderer wahrzunehmen und Verständnis für diese zu zeigen.

9. Tagesstruktur

Nach der Verabschiedung der Eltern an der Fuchsbank, treffen sich die Füchse zum Morgenkreis am Bauwagenplatz. Wer ist alles da? Wie ist das Wetter? Welchen Wochentag/Monat haben wir? Und unser Begrüßungslied „Die Erde ist mein Körper“ sind die Kerninhalte des Morgenkreises. Dann wird es spannend: Wo gehen wir heute hin? Vorschläge gibt es fast immer genug. Der Hufeisenplatz, der Winterbaum oder die Edelsteinstraße sind nur einige von vielen Orten, die von uns regelmäßig besucht werden. Gemeinsam überlegen wir, wie die Wünsche am besten berücksichtigt werden können. Nun geht es los. Wie schnell wir sind und wo es genau lang geht, entscheiden die Kinder und ist davon abhängig, was es an diesem Tag alles zu sehen gibt. Der Weg ist das Ziel, da zwischendurch immer mal wieder angehalten wird, um z.B. ein Tier oder eine Pflanze anzuschauen, um zu Klettern und auch um zu Sägen.

Der Wald ist unser „Zu Hause“, wir können jederzeit und überall Spielen, Basteln, Bücher lesen und experimentieren. Um 12.30 Uhr treffen wir uns dann alle zum Abschlusskreis. Beim Abschlusskreis besprechen wir Themen, die am Tag angefallen sind oder am nächsten Tag auf uns zukommen und sprechen einen unserer Abschlusssprüche. „Es war wieder ein schöner Tag im Wald!“

9.1 Monatsbericht

In einem Monat erleben unsere Füchse so einiges. Diese Erlebnisse teilen wir unseren Eltern in einem monatlichen Bericht mit, um einen Einblick in unsere Arbeit zu ermöglichen.

10. Bildungsangebote

Wir verstehen uns als Einrichtung für Kinder, die neben der Betreuung und Erziehung auch einen klaren Bildungsauftrag erfüllt. Die Erkenntnisse der Erziehungswissenschaft und der modernen Hirnforschung sind für die Umsetzung des Bildungsauftrages maßgebend: Kinder lernen, indem sie spielen. Daher hat das freie Spiel in der Gruppe einen hohen Stellenwert. Neben den zahlreichen Möglichkeiten im Freispiel die Materialien zu erforschen, bieten wir täglich gezielte Bildungsangebote an. Wir bieten Anleitung zum Spielen, Erleben und Experimentieren. Wir sorgen für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Freispiel und Angebot. So erfahren die Kindern eine lernanregende Umgebung im ganzheitlichen Sinne. Unsere Angebote sind meist thematisch eingebunden. So beschäftigen wir uns zum Beispiel über mehrere Wochen mit dem Thema „Schnecke“. Das Thema wird gemeinsam besprochen, es werden Bücher gelesen und angeschaut, es werden Beobachtungen gemacht, gebastelt und experimentiert. Wir bereiten die Angebote sorgfältig vor und achten darauf, dass stets mehrere Sinne und Bildungsbereiche angesprochen werden. In unserer Bildungsarbeit findet der niedersächsische Orientierungsplan für Kindertageseinrichtungen Anwendung.

10.1 Sprache und Sprechen

Sprache ist die Grundvoraussetzung für ein gewaltfreies und soziales Miteinander und für das Verständnis von Zusammenhängen. Die Grundlage für unsere Sprachbildung ist eine wertschätzende Haltung gegenüber den Kindern, Eltern und Kolleg*innen. Wir nehmen die Kinder ernst. Dadurch können sie sich ernst genommen fühlen und sich angstfrei äußern. Wir fördern die sprachlichen Kompetenzen in vielseitiger Weise im Alltag. Im Rahmen unserer jährlichen dokumentierenden Beobachtung haben wir die Sprachentwicklung insbesondere vor der Einschulung gezielt im Blick.

Wir arbeiten nach dem Fachbuch „Der Wald ist voller Wörter“ von Michael Godau, Verlag an der Ruhr.

Gleich im Morgenkreis sind die Kinder bereits gefragt ihren Alltag zu organisieren und abzusprechen. Da es kein vorgefertigtes Spielzeug gibt, müssen die Kinder im Freispiel deutlich mehr miteinander kommunizieren. Beim Waldgang finden ebenso Gespräche statt, wie, wenn Spiele untereinander geplant werden, etc.

Sprache muss Spaß machen!

Weitere Sprachanreize finden die Kinder im Wald ausreichend.

- Wie ist das Wetter heute?
- Was macht die Schnecke dort?
- Wo ist der Vogel hin?
- Warum hat das Blatt eine Kugel?
- Wo kommt der Regen her?

Diese Liste wird unendlich lang und so sind wir und die Kinder untereinander stetig im Gespräch. So ist überall ausreichend Raum sich sprachlich auszuprobieren und die eigenen Sprachmelodie zu entdecken. Dabei achten wir auf die Aussprache, den Wortschatz und die Bedeutung der Wortstellungen.

Im natürlichen Sprachanlass gibt es nicht auf alles eine direkte Antwort und muss recherchiert werden, denn für Kinder ist es eine wichtige Erfahrung, dass auch Erwachsene nicht alles wissen. Die Entwicklung von Wortbedeutung ist ein fortlaufender Prozess, der mit zunehmendem Wissen einer ständigen Überprüfung und Veränderung unterzogen wird.

Das Verständnis von Sprache wird bei Buchbesprechungen, bei gemeinsamen Spielen, beim Singen von Liedern, Sprechen von Reimen, etc. noch weiter vertieft.

10.2 Vorschulische Förderung

Die Grundlagen für die kognitiven Anforderungen der Schule sind eine emotionale Stabilität, gute Körperkoordination und eine differenzierte Sinneswahrnehmung. Vorschulische Förderung darf daher nicht nur auf die klassische Arbeit am Tisch beschränkt werden. Unsere vorschulische Förderung basiert auf seelischer, körperlicher, kognitiver und sensomotorischer Förderung. Die Kinder entwickeln eine hohe Lernbereitschaft zur differenzierten Wahrnehmung. Sie eignen sich Fähigkeiten

zur Kommunikation im sozialen Umgang und praktischen Fähigkeiten an. Täglich werden an die Vorschulkinder besondere Anforderungen gestellt. Im Morgenkreis üben sie konzentriertes Zuhören, freies Sprechen, sich auszudrücken und Sinnzusammenhänge zu erfassen und wiederzugeben. Die kleinen Ämter im Kindergartenalltag sind für diese Altersstufe besonders ausgewählt, wie z.B. das Übernehmen der Verantwortung für die Kindersägen, den Schuppen selbstsändig aufzuschließen, alleine vom Bauwagen zur Fuchsbank zu gehen, in der Verkehrserziehung die Aufgabe von Links und Rechts zu übernehmen, im Morgenkreis auszurechnen wie viele Kinder fehlen, etc.. Das sind einige unsere Aspekte unserer vorschulischen Förderung, die die Kinder im Alltag erfahren. In dieser vorschulischen Förderung geht es in erster Linie um die Selbstentwicklung und Eigenverantwortung des Kindes.

11. Dokumentation

Voraussetzung für eine gute Pädagogik und ein qualifiziertes Elterngespräch ist die differenzierte und dokumentierte Beobachtung der Kinder. Hierzu arbeiten wir mit den Entwicklungsheften „Wachsen und Reifen“von Stadt Wolfsburg/Geschäftsbereich Jugend“. Diese sind an den niedersächsischen Orientierungsplan gegliedert.

Die Bögen beinhalten 9 Entwicklungsbereiche mit Kompetenzbeschreibungen der entsprechenden Altersstufe/Entwicklungsphase:

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
3. Körper- Bewegung- Gesundheit
4. Sprache und Sprechen
5. Lebenspraktische Kompetenzen
6. Mathematisches Grundverständnis
7. Ästhetische Bildung
8. Natur und Lebenswelt
9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

12. Kooperation mit den Eltern

Der Waldkindergarten wünscht sich eine kontinuierliche und effektive Zusammenarbeit mit den Eltern der Füchse. Ein wichtiger Punkt dabei ist es Einblick in unsere Arbeit zu geben. Monatsberichte und regelmäßige Gespräche sind dazu da unser Handeln und unsere Ziele transparent zu machen. Wer aktiv mitarbeiten möchte, hat die Möglichkeit sich als Elternvertreter oder im Vorstand an der Organisation des Kindergartens zu beteiligen. Auch bei Festen, Ausflügen und anderen Aktivitäten vertrauen wir auf die Mithilfe unserer Eltern. Für alle Eltern der Füchse findet im September ein Elternabend statt. An diesem geben wir Informationen für neue und alte Fuchseltern, halten Rückblick auf Vergangenes und stellen Neues vor: Projekte, Elterngesprächstermine und Planung des Anpacktages. Elternvertreter werden gewählt und ein Vorstandsmitglied informiert über den Kindergartenverein Seppensen e.V.

An unseren Anpacktagen treffen sich die pädagogischen Fachkräfte und die Familien der Füchse zum gemeinsamen Tun. Sie verschönern den Fuchsplatz, nehmen Reparaturen vor und verbessern so die Spielqualität und Sicherheit der Kinder. Da Arbeiten hungrig macht, schlemmen wir gemeinsam die mitgebrachten Leckereien. Das gemeinschaftliche Arbeiten und ein geselliges Miteinander von Eltern, Kindern und des pädagogischen Fachpersonals fördern den Zusammenhalt der Gruppe.

Wir informieren die Eltern kontinuierlich über das Wohlbefinden des Kindes, wir bieten regelmäßige Entwicklungsgespräche an und wenden uns mit unseren Anliegen an die Eltern. Im gemeinsamen Gespräch finden wir Lösungen und Fördermöglichkeiten.

Im Vorstand des Kindergartenvereins engagieren sich, wie bereits erwähnt, s. dazu Kapitel 2, Mütter und Väter ehrenamtlich. Ihnen obliegt die geschäftsführende Verantwortung für den Verein. Der Verein wird durch engagierte Eltern unterstützt. Es gibt immer wieder Fragen, zu denen gern die Hilfe von Fachleuten aus dem Elternkreis angenommen wird. Alle Mitglieder unterstützen den Verein durch ihren Mitgliedsbeitrag von 3 Euro. Die zusätzlichen Einnahmen ermöglichen besondere Anschaffungen. Wir regen eine Mitgliedschaft aller Eltern im Verein an und sind stolz, über 130 Vereinsmitglieder zählen zu können. Den Elternrat, gemäß

niedersächsischem Kita-Gesetz, wählen die Eltern einer Gruppe unter sich mindestens zwei GruppensprecherInnen (ElternvertreterInnen). Deren Aufgabe ist es, Belange der Elternschaft an die MitarbeiterInnen der Gruppe heranzutragen und eine Vermittlerrolle zu übernehmen. Auch organisatorische Aufgaben, wie bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen zu helfen, gehören mit dazu.

13. Qualitätssicherung

Wir sind daran interessiert, die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu überprüfen und stets weiterzuentwickeln. Durch unser regelmäßigen Austausch, welcher die Reflexion von Aktivitäten und internen Prozessen mit berücksichtigt, sowie durch kontinuierliche Fortbildung aller MitarbeiterInnen wird die Qualität unserer Arbeit gesichert. Elterngespräche, Elternversammlungen und Mitgliederversammlungen ermöglichen uns ein Feedback von Seiten der Eltern. Das Team nimmt alle 2 Jahre am „Erste-Hilfe-Kurs“ teil. Die Belehrung zum Infektionsschutzgesetz und die Hygienemittelbelehrung werden bei uns kontinuierlich im Team durchgeführt. Einige interne Checklisten sichern die Einhaltung der Hygienestandards. Gemäß §5 Arbeitsschutzgesetz haben wir eine Gefährdungsbeurteilung erstellt, die allen MitarbeiterInnen zur Kenntnis vorliegt.

Des Weiteren liegt ein von den pädagogischen Fachkräften erstelltes Kinderschutzkonzept vor. Dieses kann auf Wunsch eingesehen werden.

14. Ausblick

Seit die Waldgruppe im Jahre 2004 ein eigenständiger Kindergarten des Kindergartenverein Seppensen e.V. geworden ist, wurde regelmäßig an dieser Konzeption gearbeitet. Sowie sich jedoch Sichtweisen in der Erziehung verändern und Kinder durch die unterschiedlichsten Einflüsse unter anderen Bedingungen aufwachsen, so ändern sich auch Ziele und Aufgaben eines Kindergartens. Auch wird es immer wieder neue Impulse geben, die zum Nachdenken anregen und ein Umdenken bewirken. So wird auch eine Konzeption immer wieder überdacht und verändert werden. Es wird also niemals „die fertige Konzeption“ geben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann rufen Sie uns gerne an, damit wir einen Termin für einen Besuchstag einrichten können. Sie und ihr Kind können entspannt schauen, ob unser Konzept zu Ihnen passt. Während unserer Öffnungszeiten sind wir unter 04181-299830 telefonisch für Sie erreichbar, von Mo.-Fr. 9:00-12:00.

Wir freuen uns auf Sie!
Das Waldteam

Stand Februar 2025